



STIFTUNGSJOURNAL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR ALLE INTERESSIERTEN DER STIFTUNG „SENIORENHILFE ZEITZ“

**NEUE QUALITÄTS-
PRÜFUNG KOMMT**

Seite 8

**LEBENSQUALITÄT
ZUM ANFASSEN**

Seite 12

**AKTIONSMONAT
INKLUSION**

Seite 15



DAS GANZ BESONDERE INTERVIEW

Seite 4

INHALT

Vorwort	3	Betreutes Wohnen am Schützenplatz	16
Das ganz besondere Interview	4-5	Werbung in Bus und Bahn	17
Ausbildung Brandschutzhelfer	6-7	Sommerfest der ZWG	17
Neues Verfahren für Qualitätsprüfungen	8-9	Die Nacht der Nächte	18
88-jährige auf der Reitanlage	10-11	QM-Abschluss erfolgreich	18
Neue Möbel im Seniorenzentrum	12-13	Rätselseite	19
Neubau am Lindenplatz	14	Ihr Kontakt zu uns	20
Aktionsmonat Inklusion	15		



DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen die erste Ausgabe des Stiftungsjournals 2019. Die letzten Monate waren sehr erlebnis- und arbeitsreich. So können wir in dieser Ausgabe über einige anstehende Neuerungen, Höhepunkte und Entwicklungen in der Unternehmensgruppe der Stiftung „Seniorenhilfe Zeit“ informieren.

Bei unserem Projekt „Neubau einer Altenpflegeeinrichtung am Lindenplatz“ sind die Freilegungs- und Herrichtungsmaßnahmen bereits seit geraumer Zeit abgeschlossen, sodass mit der Errichtung des Rohbaus begonnen werden konnte.

Ein großes Bauschild informiert sehr anschaulich über das Projekt. Die grafische Darstellung des Neubaus gibt zudem einen guten ersten Eindruck zur neuen Altenpflegeeinrichtung.

Diese neue Einrichtung wird bereits die zukünftigen Anforderungen der Mindestbauverordnung (MindBauVO) umfassend erfüllen und setzt damit neue Maßstäbe, um bestmöglich den Bedürfnissen der zukünftigen Bewohner gerecht werden zu können.

Im letzten Stiftungsjournal stellten wir Ihnen die Qualitätsmanagement-Coaches (QMC) vor. Inzwischen haben alle Mitarbeiter des Bereichs Qualitätsmanagement die Qualifizierung als QM-Beauftragte erfolgreich absolviert. Auf dem Foto zum Artikel kann man die große Freude über den erfolgreichen Abschluss wahrnehmen.

Im 2. Halbjahr 2019 kommen einige gesetzliche Neuerungen in der Altenpflege auf uns zu. Die Qualitätsbeurteilung in der stationären Langzeitpflege und den ambulanten Pflegediensten steht vor einem Systemwechsel: Ab Herbst 2019 werden sich die externen Qualitätsprüfungen in Pflegeheimen grundlegend verändern – die sich daraus ergebenden öffentlichen Qualitätsberichte sind für das Jahr 2020 vorgesehen.

Das bisher bekannte System zur Darstellung der Pflegequalität von Einrichtungen hat somit ausgedient. Die MDK-Noten werden abgelöst und durch ein neues, deutlich komplexeres System ersetzt: Die indikatorengestützte Qualitätsprüfung.

Ein im Mai 2019 zu den Neuerungen durchgeführtes Fachforum mit Führungskräften des Unternehmens, der Leiterin des Fachbereichs des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK), Frau Schulze und dem Referenten Altenhilfe und Pflege des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV), Herr Kabel, zeigte uns den richtigen Weg auf.

Für uns heißt diese Veränderung, viel Neues bewältigen zu müssen. Dies stellt eine nicht unwesentliche zusätzliche Belastung unserer Mitarbeiter dar, denn der Pflegebetrieb muss uneingeschränkt weiter abgesichert werden. Wir sind aber trotzdem sehr zuversichtlich, dass uns dies gemeinsam mit unseren Mitarbeitern umfassend gelingen wird.

In der dritten Maiwoche 2019 beteiligte sich die Inklusionswäscherei der Stiftung „Seniorenhilfe Zeit“ am Aktionsmonat Mai 2019 „Chancengleichheit für Alle – Einfach zusammenarbeiten“ und konnte einem interessierten Publikum die Wäscherei im Vollbetrieb präsentieren.

Mit der Ausgabe von Eintrittsbändchen für die Schwarzbiernacht 2019, an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe der Stiftung „Seniorenhilfe Zeit“, senden wir ein großes Dankeschön für das tägliche Engagement zum Wohle unserer Bewohner und Anvertrauten.

Wir verbinden dies mit dem Wunsch, dass die Schwarzbiernacht in der Innenstadt von Zeit auch zukünftig ein voller Erfolg wird und für die Gäste der Veranstaltung eine schöne Erinnerung bleibt.

Darüber hinaus gibt es natürlich auch weiteres Wissenswertes in dieser Ausgabe zu lesen.

Ich wünsche Ihnen wieder viel Spaß dabei.

Ihr
Andreas Fuchs
Geschäftsführer der Stiftung „Seniorenhilfe Zeit“

DAS GANZ BESONDERE INTERVIEW

Ein spezieller Termin stand heute bevor. Bereits mehrfach empfing Horst Büttner Mitarbeiter der Seniorenhilfe, um aus seinem interessanten Leben zu berichten. So auch heute. Die Zeit vergeht dabei wie immer rasend schnell, man spürt sein Bedürfnis nach Kommunikation und Mitteilung.

Herr Büttner ist ein sehr freundlicher und aufgeschlossener Mensch, er vermag uns durch seine Erzählungen zu fesseln. Er spricht sehr aufgeräumt und klar über seine Kindheit und die Zeit des zweiten Weltkriegs, als er und seine Familie aus der Heimat Ostpreußen vertrieben wurden und wie er über Umwege hier im Burgenlandkreis eine neue Heimat fand.



Er ist ein zufriedener Mann, das wurde im Gespräch sehr schnell klar. Schicksalsschläge betrachtet er dabei als Teile seines Lebens.

Zusammen mit seiner Familie wurde er nach Kriegsende evakuiert und kam schließlich über Berlin nach Naumburg und später nach Nonnewitz. Er konnte seinen Schulabschluss beenden und begann eine Lehre zum Gleisbauer im Braunkohlekombinat. Mit Eintritt in die Volksarmee begann eine fast vierzigjährige Laufbahn als Berufsoffizier in verschiedenen Bereichen. Den ersten Tag im Wehrdienst kann er noch detailliert beschreiben. Wie er und seine Mitrekruten im strömenden Regen in Brandenburg/Havel ankamen und jeder aus einem Strohsack sein Nachtlager bereiten musste. Die jungen angehenden Soldaten entgingen nur knapp Sanktionen, nachdem sie gegen diese Umstände gemeutert hatten.



Herr Büttner spricht mit Stolz über diese Zeit. Immer wieder zeigt er Fotos, beschreibt winzige Details. Es ist spürbar, dass er mit viel Leidenschaft seinen Dienst getan hat. Die ersten 2 Jahre als Offizier vergingen für ihn rasant und schnell wurde er befördert.

Seine Vorgesetzten sahen in ihm großes Potential, wodurch ihm mehrfach die Offiziersschule und eine Offizierslaufbahn nahegelegt wurden.

Die Eltern sahen dies ähnlich und drängten ihn ebenso zum Antritt an der Offiziersschule. Doch der selbstbewusste junge Mann wusste schon früh seinen eigenen Weg zu gehen und lehnte dankend ab.

Nach der Armeezeit suchte man in Zeitz Polizisten, so arbeitete er dort lange in diversen Funktionen und ging zur Wendezeit in den Vorruhestand. Dann kam der Mauerfall, es herrschte Unruhe aber auch Aufbruchsstimmung. Eine für ihn insgesamt sehr prägende Zeit.

Es folgten etliche persönliche Tragödien. Seine Ehefrau Edith erkrankte schwer und sein Vater verstarb. Diese Geschehnisse machten ihn sehr traurig, die Familie und die gemeinsame Zeit mit ihr sind für ihn das Wichtigste. Erklärte er doch, wie sehr er das Familienleben genoss. Zu Streitigkeiten in seinem privaten Umfeld sei es so gut wie nie gekommen und Unstimmigkeiten wurden stets schnell geklärt.

Das Berichtete lässt dem Zuhörer das harmonische Familiendasein als ein hohes Gut begreifen, dass es zu pflegen und zu schützen gilt.

Horst Büttner genoss es im Garten zu sein, zu kochen, zu backen sowie mit der Familie zu reisen. Er liebt Südtirol und Kroatien genauso wie Kreta oder Bulgarien. Sein Favorit bleibt aber die silberne Hochzeitsreise zu den Kanaren.

Die Gespräche mahnen zu Demut und erden zugleich. So viele Bewohner, so viele Geschichten und Biografien. Es ringt dem Zuhörer zwangsläufig Respekt ab, aber auch den Wunsch auf ein genauso erfülltes Leben. Erlebnisse, auf welche man voller Stolz und Zufriedenheit zurückblicken kann.

In dem prallgefüllten Fundus an Lebenserfahrungen unserer Bewohner sollten wir häufiger kramen und daraus berichten.

Wir danken Herrn Büttner für seine Erzählungen und die angenehmen Gespräche.



AUSBILDUNG BRANDSCHUTZHELFER

„Ganz schön schwer“. Wer das erste Mal einen Feuerlöscher in den Händen hält, sagt oder denkt dies wohl am häufigsten. Fast ein wenig zu vorsichtig wird der Behälter meist gehalten, immerhin liegt ein nicht unerheblicher Druck an. Um unseren Mitarbeitern die Unsicherheit vor dem Einsatz im Ernstfall zu nehmen, eignen sich regelmäßige Feuerschutzübungen am ehesten.



Brandschutz hat in der Seniorenhilfe schon immer eine hohe Bedeutung. Sowohl die Bekämpfung von Entstehungsbränden, wie auch der vorbeugende Brandschutz sind dabei wichtige Bausteine. Nach dem Arbeitsschutzgesetz muss jeder Arbeitgeber Brandschutz Helfer in ausreichender Zahl zur Verfügung stellen. In der Regel sind es fünf Prozent der Beschäftigten. Neben dieser gesetzlichen Verpflichtung ist es uns aber als Unternehmen wichtig, dass alle Mitarbeiter zum Thema Brandschutz sensibilisiert werden und auch bleiben.

Denn Brandschutz Helfer tragen mit ihrem erworbenen Wissen erheblich zur Sicherheit im Unternehmen bei. Sie unterstützen nicht nur den Brandschutzbeauftragten, sondern übernehmen auch Aufgaben der Brandbekämpfung und helfen bei der Evakuierung und Einweisung der Feuerwehr. Im Ernstfall zählen Sekunden und Unsicherheit oder falsche Entscheidungen gefährden nicht selten Menschenleben.

Daher hat die Seniorenhilfe Zeitz eine Kooperation mit der Zeitzer Feuerwehr ins Leben gerufen, welche die Brandschutz Helferschulung unserer Mitarbeiter beinhaltet. Dabei sollen alle Bereiche einbezogen werden, soll heißen, die Pflegemitarbeiter bekommen genau den gleichen Informationsstand wie die Kollegen aus der Verwaltung und dem Technik- oder Küchenbereich.

So weit so gut, wie soll dies jedoch realisiert werden? Immerhin geht es um nicht unerhebliche Ausfallzeiten. Die wollen koordiniert und vorbereitet sein. Gleichzeitig sollen sich die Kosten der Teilnahme noch wirtschaftlich darstellen lassen. Und wie kann diese Schulung in den ohnehin schon üppigen Fortbildungsplan integriert werden, ohne Mitarbeiter und Umfeld zu überfordern?

Viele Fragen die zu beantworten sind und noch mehr Herausforderungen, welche



gemeistert werden müssen. Und doch ist es bisher gut gelungen. Fast die Hälfte aller für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen sind inzwischen erfolgreich durchgeführt worden.

In einem theoretischen Teil werden wichtige Themenkomplexe, wie Brand und dessen Bekämpfung, vorbeugender und abwehrender Brandschutz sowie die rechtlichen Grundlagen behandelt. Der anschließende praktische Teil vermittelt dann den Umgang mit Feuerlöschern und gibt Einblick in die Technik von Rettungsfahrzeugen der Feuerwehr.



Weiterhin werden besondere betriebliche Gegebenheiten geschult. Dazu zählen z.B. die Brandmeldeanlagen in den Einrichtungen oder die Nutzung von Rettungsdecken.

Allen Mitarbeitern garantieren wir zur Teilnahme eine bezahlte Freistellung. Beanspruchte Freizeit wird dabei in Form von Überstunden gewährt. In der Jahresurlaubsphase setzen die Schulungen vorübergehend aus. Während der Schulungen stehen Getränke und Zwischen- sowie Hauptmahlzeiten kostenfrei zur Verfügung.

Die Teilnehmer erhalten am Ende ihrer Weiterbildung eine Teilnahmebestätigung in Form eines Zertifikates. An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeitern und den Kameraden der Feuerwehr für die Bereitschaft und den bisherigen Einsatz.



NEUES VERFAHREN FÜR QUALITÄTSPRÜFUNGEN IN DER PFLEGE

2019 ist ein Jahr des Umbruchs in der stationären Altenpflege. Denn das bekannte System zur Darstellung der Pflegequalität von Einrichtungen der stationären Altenpflege hat ausgedient. Die MDK-Noten werden abgelöst und durch ein neues, deutlich komplexeres System ersetzt. Das neue System besteht aus zwei Teilen, die zeitlich unabhängig voneinander durchgeführt werden. Ein Teil ist die Selbstbewertung durch die Einrichtung und der andere Teil erfolgt weiterhin, wie gewohnt durch den MDK, jedoch auf Grundlage einer neuen Prüfrichtlinie.



Das neue Prüfverfahren soll die Versorgungsqualität der Bewohner und Bewohnerinnen in den Pflegeeinrichtungen realistisch abbilden. Die wichtigste Änderung - der Fokus soll sich auf die tatsächliche Situation der Bewohner richten.

Bereits im Herbst dieses Jahres soll mit dem neuen System begonnen werden. Ende 2020 sollen dann alle stationären Einrichtungen einmal nach dem neuen System geprüft und erste Ergebnisse veröffentlicht sein.

Die neue Transparenz über die Pflegequalität ist ein Fortschritt für die Bewohner und deren Familien. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sollen auf der Suche nach einer guten Einrichtung aussagekräftige Bewertungen bekommen.

Künftig soll geprüft werden, wie gut die Pflege wirklich ist: Wie häufig sind Sturzverletzungen? Liegen sich die Bewohner wund? Wie hat sich ihre Mobilität in den letzten sechs Monaten entwickelt? Dazu müssen sich die Einrichtungen, entsprechend der neuen Vorgaben, einmal in 6 Monaten selbst bewerten. Alle Bewohner die zu einem Stichtag in der Einrichtung leben, sind zu erfassen und online an eine Datenauswertungsstelle zu übermitteln. Die Ergebnisse der Selbstbewertung werden mit allen anderen Einrichtungen deutschlandweit verglichen und das Ergebnis veröffentlicht.

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) überprüft zusätzlich einmal jährlich die Qualität der Einrichtung. Auch diese Ergebnisse werden veröffentlicht. Anstelle der bisherigen Pflegenoten gibt es ein neues Bewertungssystem für die externe Prüfung.

Die MDK-Prüfer sollen sich ein Bild von der Versorgungssituation der Bewohner machen. Wichtig hierbei ist, ob die Bewohner ihren Bedürfnissen entsprechend Unterstützung in den Bereichen der Mobilität und Selbstversorgung (Mobilität, Ernährung, Kontinenz, Körperpflege) im Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen (Schmerzmanagement, Wundversorgung u. a.) im Bereich Gestaltung des Alltagslebens und Förderung sozialer

Kontakte (Kommunikation, Tagesstrukturierung u. a.) und bei besonderen Bedarfen (Pflegeüberleitung, herausforderndes Verhalten, freiheitseinschränkende Maßnahmen u.a.) erhalten.

Außerdem werden Aspekte wie die Hygiene, die eingesetzten Hilfsmittel und die einrichtungsinterne Organisation sowie das Qualitätsmanagement geprüft.

Die Ergebnisdarstellung findet mit quadratischen Kästchen statt, wobei vier Punkte für die beste Bewertung und ein Punkt für die schlechteste Bewertung stehen. Ergänzend sollen Menschen auf der Suche nach einer Pflegeeinrichtung weitere Informationen zur Ausstattung und zu besonderen Angeboten bekommen.

Die neue Ausrichtung in Sachen Qualitätsprüfung bedeutet für alle Seiten eine große Herausforderung und wirft vielerlei Fragen auf. Aus diesem Grund organisierte die Seniorenhilfe ein Fachgespräch mit Vertretern des MDK Sachsen-Anhalt und dem Referenten für Pflege des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands (DPWV).

Bewertung der Versorgungsergebnisse: Ergebnisqualität	
beste Bewertung: 5 Punkte / schlechteste Bewertung: 1 Punkt	
1. Erhalt der Mobilität (Bewegungsfähigkeit)	
a) bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind	●●○○○
b) bei Bewohnern, die erheblich oder schwer geistig beeinträchtigt sind	●○○○○
2. Erhalt der Selbständigkeit bei alltäglichen Verrichtungen (z.B. Körperpflege)	
a) bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind	●●●○○
b) bei Bewohnern, die erheblich oder schwer geistig beeinträchtigt sind	●●●○○
3. Erhalt der Selbständigkeit im Alltagsleben (z.B. soziale Kontakte)	●●●●●
4. Entstehung von Druckgeschwüren	
a) bei Bewohnern mit geringem Risiko eine Druckgeschwür zu entwickeln	●●●○○
b) bei Bewohnern mit hohem Risiko eine Druckgeschwür zu entwickeln	●●●○○
5. Schwerwiegende Sturzfolgen	
a) bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind	●●●○○
b) bei Bewohnern, die erheblich oder schwer geistig beeinträchtigt sind	●●●○○
6. Unbeabsichtigter Gewichtsverlust	
a) bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind	●●●●●
b) bei Bewohnern, die erheblich oder schwer geistig beeinträchtigt sind	●●●○○
7. Anwendung von Gurten zur Fixierung von Bewohnern	●●●○○
8. Anwendung von Bettseitenteilen	●●●●●
9. Durchführung eines Integrationsgesprächs nach dem Heimeinzug	●●●○○
10. Aktualität der Schmerzeinschätzung	x

Bedeutung der Symbole:

- Die Ergebnisqualität liegt weit über dem Durchschnitt
- Die Ergebnisqualität liegt leicht über dem Durchschnitt
- Die Ergebnisqualität liegt nahe beim Durchschnitt
- Die Ergebnisqualität liegt leicht unter dem Durchschnitt
- Die Ergebnisqualität liegt weit unter dem Durchschnitt
- x Die Ergebnisqualität konnte nicht berechnet werden

Einzelfall Das Ereignis ist bei einem einzelnen Bewohner aufgetreten und wird nicht bewertet

Fest steht, es sind noch viele Fragen offen, die sich wohl auch erst nach der ersten oder zweiten Prüfung klären lassen. „Es ist ein lernendes System und wir alle sind ein Teil davon“ (Zitat Herr Kabel, DPWV).

Zukünftig werden die Mitarbeiter während der MDK-Prüfungen in ein Fachgespräch involviert. Denn nicht allein die Daten in den Akten sind ausschlaggebend für die Prüfung, sondern auch die pflegfachlichen Aussagen der Pflegefachkräfte.

Die Seniorenhilfe Zeitz hat genauso wie alle Einrichtungsträger in den nächsten Monaten viel zu tun. Die Mitarbeiter müssen im Umgang mit der neuen Qualitätsprüfung geschult und gleichzeitig die Dateneingabe in den Häusern strukturiert und geplant werden.

Bewertung durch die Qualitätsprüfer	
beste Bewertung: 4 Punkte / schlechteste Bewertung: 1 Punkt	
Unterstützung im Bereich der Mobilität (Bewegungsfähigkeit)	■ □ □ □
Unterstützung beim Essen und Trinken	■ ■ ■ ■
Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung	■ ■ ■ □
Unterstützung bei der Körperpflege	■ ■ ■ □
Unterstützung bei der Medikamenteneinnahme	■ ■ □ □
Schmerzmanagement	■ ■ □ □
Wundversorgung	■ ■ ■ ■
Unterstützung bei besonderem medizinisch-pflegerischem Bedarf	■ ■ ■ ■
Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung (z.B. Sehen, Hören)	■ ■ ■ ■
Unterstützung bei der Strukturierung des Tages, Beschäftigung und Kommunikation	■ ■ □ □
Nächtliche Versorgung	■ ■ ■ ■
Unterstützung in der Eingewöhnungsphase nach dem Heimeinzug	■ ■ ■ □
Überleitung bei Krankenhausaufenthalten	■ ■ ■ ■
Unterstützung von Bewohnern mit herausforderndem Verhalten	x
Anwendung freiheitsentziehender Maßnahmen	x

Bedeutung der Symbole:

- ■ ■ ■ Keine oder geringe Qualitätsdefizite
- ■ ■ □ Moderate Qualitätsdefizite
- ■ □ □ Erhebliche Qualitätsdefizite
- □ □ □ Schwerwiegende Qualitätsdefizite
- x Das Thema konnte bei keinem Bewohner der Stichprobe geprüft werden

AUSFLUG ZUR REITANLAGE IN ZEITZ – 88-JÄHRIGE REITET DAS ERSTE MAL

Seit über 2 Jahren organisieren die Mitarbeiter des ambulanten Pflegeteams nun schon gesellige Runden und Ausflüge für Senioren. Über einen Veranstaltungskalender wird über die Angebote für das ganze Jahr informiert und vor einzelnen Terminen werden zusätzlich gezielte Einladungen verschickt. So wird auch dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm geboten. Neben Bingo-Nachmittag und Ausflügen nach Würchwitz zum Weingut Triebe sind ein Besuch von Alpakas und ein großes Sommerfest geplant.



„Die Veranstaltungen werden gut angenommen. Vor allem die Ausflüge in die Umgebung erfreuen die Senioren.“ berichtet die Pflegedienstleiterin.

So stand als nächstes der Ausflug zum Reiterhof in Zeitz auf dem Plan. 12 Senioren verbrachten hier einen erlebnisreichen Nachmittag. Bei Kaffee und Kuchen berichtete der Vereinsvorsitzende über das Bestehen der Reitanlage und zur Historie des Vereins. Inzwischen konnten die Senioren in der Reithalle einer jungen Reiterin beim Reittraining zuschauen.

Nach dem Kaffeetrinken bestieg der einzige Mann in der Runde das Therapiepferd Martys Girl und zeigte sein Können. Er kommt regelmäßig zum therapeutischen Reiten auf die Reitanlage. Vor ein paar Jahren erlitt er einen Schlaganfall, seitdem ist seine Bewegungsfähigkeit beeinträchtigt. Das Sitzen auf dem Pferd fördert die Motorik und Koordinationsfähigkeit, es zeigen sich immer mehr Fortschritte. Für seine Vorführungen erhielt er großen Beifall aus der Runde.

Eine 88-jährige Rentnerin bewies viel Mut und krönte den Abschluss der Veranstaltung. Sie wollte sich so gerne aufs Pferd setzen. Dieser Wunsch wurde ihr erfüllt und voller Stolz saß sie hoch zu Ross und winkte den anderen zu.



Für ihre treuen Dienste bekamen die Pferde noch die ein oder andere Streicheleinheit und natürlich Leckerlies in Form von Möhren.

Ein schöner und abwechslungsreicher Tag ging in geselliger Runde zu Ende und die Senioren freuen sich schon auf das nächste Treffen.

NEUE EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE – LOHNEN SICH JEDERZEIT

Mit ständigem Blick auf die Bedürfnisse unserer Bewohner stellen wir uns auch den Themen Ausstattung, Ambiente und Wohnatmosphäre. Dabei spielen Einrichtungsgegenstände eine sehr wichtige Rolle. Möbel sind nicht gleich Möbel. So kann es passieren, dass ein optisch herausragender Sessel durch zu harte oder zu weiche Polsterung nahezu ungenutzt bleibt.

Einrichtungsgegenstände als objektartige Elemente sollen einen Raum ausstatten, damit er benutzt und bewohnt werden kann. Und zum Verweilen einlädt.

Gerade der Bereich der Altenhilfe hat hier in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen durchlaufen. Weg von Zweckmäßigkeit, hin zu Wohnlichkeit. Es wird nicht mehr „billig“ gekauft, sondern „günstig“. Bezahlbare Qualität steht im Vordergrund. Weiterhin ist ein Trend hin zu individuellem Wohncharakter erkennbar. Damit ist nicht zwingend ein persönliches Möbelstück gemeint, sondern das besondere oder die Ausstattung auf „meinem“ Wohnbereich. Und dabei müssen die Möbel trotzdem alle erforderlichen Funktionen erfüllen.



Doch unter welchen Gesichtspunkten und Aspekten trifft man die Auswahl?

Unter dem Motto: „Lebensqualität – zum Anfassen“ sollten die geplanten Möbel sowohl Formstabilität, als auch eine gute Sitzergonomie durch höhere Sitzpositionen erreichen. Möbel, die eine ergonomisch richtige Körperhaltung unterstützen, machen das Leben einfach komfortabler und unbeschwerter. Jeder Zentimeter den man höher sitzt, sorgt für eine bessere Lebensqualität.

Die Möbel müssen auf die Bedürfnisse älterer und kranker Menschen abgestimmt sein. Aspekte wie bequemes und erleichtertes Aufstehen, ermüdungsfreies Sitzen, Inspiration und Funktionalität sowie die Berücksichtigung der aktuellen Brandschutzanforderungen bestimmen die Auswahl. Die zu planenden Möbel sollten sich optisch perfekt in den Standort einfügen und ein spezielles Wohnerlebnis schaffen.

In diesem Blickwinkel haben wir zuletzt den gemeinschaftlichen Kommunikationsbereich im Seniorenzentrum neu eingerichtet.

Im Fokus des Vorhabens standen nicht nur einzelne Elemente, sondern das Zusammenspiel des „Ganzen“. Die Auswahl und Umsetzung von geeigneten Farbkonzepten, Raumaufteilungen und auf den Standort abgestimmte Möbelleinrichtungen, im Einklang mit den Bedürfnissen der Bewohner spielten eine wesentliche Rolle.



Frische Gestaltungsideen durch verschiedene Stoff- und Lederkombinationen und konkrete Materialvorstellungen standen hier ebenso im Vordergrund. Jedes Detail sollte bei der Ausstattung Beachtung finden. Schließlich wurde die Gesamtheit des neuen Mobiliars durch sich ergänzende Pflanzen und entsprechende Beleuchtungseinheiten abgerundet.

Mit einer bisher durchaus positiven Resonanz sehen wir unsere Vision bestätigt. So werden wir auch weiterhin versuchen, mit der richtigen Mischung aus klassischen und zeitlosen Elementen, unseren Bewohnern ein schönes Wohngefühl zu ermöglichen.



NEUBAUVORHABEN AM LINDENPLATZ

Mit etwas bangem Blick schauen interessierte Fußgänger auf den Tieflader, dessen Fahrer versucht den langen und sperrigen Hänger unbeschadet durch die Einfahrt am Lindenplatz zu rangieren. Darauf befindet sich ein Baukran mit knapp 18 Meter Transportlänge. Ein nicht ganz einfaches Manöver, immerhin wiegt die Konstruktion über 20 Tonnen. Trotzdem erreicht der Laster unbeschadet den vorgegebenen Aufstellort.



Der Kran wird die nächsten Monate weit über die Bäume und Häuser rund um den

Lindenplatz hinausragen. Bei Maximal 40 Meter Ausladung wird er gut zu sehen sein. Die Baufirma wird damit schwere Lasten transportieren und den Rohbau unserer neuen Pflegeeinrichtung fertigstellen.

Seit einiger Zeit weist eine große Bautafel zusätzlich auf das Vorhaben hin. Neben der perspektivischen Darstellung des Gebäudes als Vorschau informiert das Schild auch über die beteiligten Ingenieurbüros und die Hauptgewerke.

Bei bestem Wetter wurde mit der Maßnahme begonnen. Die Bedingungen vor Ort könnten besser nicht sein. Umfangreiche Freilegungsmaßnahmen dienten in den vergangenen Monaten dazu, alle erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen, um den Rohbau zu errichten.



So soll es noch in diesem Jahr an das Gießen der Bodenplatte gehen. Bis zum Winter ist die Errichtung eines Geschosses geplant. Gleichzeitig folgen nun regelmäßige Ausschreibungen der Folgegewerke. Dies schafft Planungssicherheit auf beiden Seiten.

Wir werden an dieser Stelle regelmäßig zum weiteren Verlauf informieren.

AKTIONSMONAT INKLUSION



Unter dem Motto „EINFACH zusammen AKTIV sein“ informierten und sensibilisierten auch in diesem Jahr wieder vielfältige Veranstaltungen zum Thema Inklusion. Auch wir nahmen mit unserem Integrationsprojekt - Wäscherei am Güterbahnhof in Zeitz, am Aktionsmonat teil.

Beim Tag der offenen Tür bestand für Interessierte die Möglichkeit, die Wäscherei zu besichtigen und dabei Wissenswertes zur Entwicklung und den Leistungsangeboten zu erfahren.

Das Zusammenwirken von arbeitenden Menschen mit und ohne Behinderung, erfolgreich am ersten Arbeitsmarkt, stellt eine Besonderheit dieses Projektes dar.

Jeder ist für seine Arbeit und das Leistungsergebnis verantwortlich. Alle arbeiten gleichberechtigt für den gleichen Lohn Hand in Hand. Uns war es ein wichtiges Anliegen zu zeigen, was Chancengleichheit und Integration - Inklusion bedeutet.

Unserer Einladung waren zahlreiche Gäste gefolgt. Neben Vertretern des Behinderten- & Inklusionsbeirates des Burgenlandkreises begrüßten wir auch Vertreter der Arbeitsagentur, des Jobcenters, die Teilhabemanager des Burgenlandkreises sowie interessierte Anwohner.

Bei den Führungen konnte man den Mitarbeitern bei ihrer Arbeit direkt über die Schultern schauen und Fragen stellen. Dabei entwickelte sich ein reger Meinungs austausch.

Aufgezeichnet wurde der Tag vom BLK Regional TV. Der Beitrag zur Sendung ist auf den Kanälen des Senders im Internet verfügbar und kann dort angeschaut werden.

Für unser Projekt und dessen Umsetzung erhielten wir viel Lob und Anerkennung von unseren Gästen, was uns stolz macht und zugleich Motivation dafür ist, den Inklusionsgedanken weiter zu entwickeln.

Wir danken allen Wegbegleitern und hoffen, dass wir auch anderen Unternehmen Impulse geben konnten, Inklusion als Chance zu sehen.



BETREUTES WOHNEN AM SCHÜTZENPLATZ – EIN BAUREPORT

Viele Handwerker findet man derzeit auf der Baustelle am Schützenplatz. Fleißig werden die letzten Arbeiten erledigt und abgeschlossen. Es gilt den Zeitplan einzuhalten und Verzögerungen sind nicht vorgesehen.

Denn in nur wenigen Wochen wollen hier die ersten Mieter ihre neue Wohnung beziehen.



Bis dahin gibt es noch einiges zu erledigen. Denn gerade die Feinarbeiten kosten die meiste Zeit. Silikonfugen setzen, Steckdosen anbringen oder Türklinken montieren. Die Arbeiten sind vielfältig.



Und doch ist erkennbar, wie weit die Maßnahme in den letzten Wochen fortgeschritten ist. Fertige Bäder im modernen Fliesengroßformat und verlegte Bodenbeläge in freundlichen Farben. Auch der montierte Aufzug hat seine ersten Fahrten erfolgreich absolviert.

Nun geht es bereits ans Einrichten. Alle Wohnungen werden mit modernen Küchen ausgestattet. Ein Geschirrspüler sowie Herd mit Ceranfeld gehört zur Standardausstattung.

Zeitlose Optik in ansprechenden Farben mit integrierter Rückwand im Dekor der Arbeitsplatten runden das Gesamtbild ab.

Auch im Außenbereich wurde viel gewerkelt und gebaut. Die Hausfassade ist gedämmt und erstrahlt in neuen Farben. Derzeit wird ein extra Bereich eingezäunt, welcher unseren Mietern dann exklusiv zur Verfügung steht und nach den Wünschen der Bewohner ausgestattet wird.

Wir freuen uns auf den offiziellen Start des Betreuten Wohnens am Schützenplatz.

WERBUNG IN BUS UND BAHN

Qualifizierte Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg jedes Unternehmens. Fehlen dem Unternehmen solche Fachkräfte, kann dies wirtschaftlich ungünstige Auswirkungen haben.

Schon seit einiger Zeit beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken können. Bisher konnten wir darauf immer eine Antwort geben.

Ob flächendeckende Präsenz in sozialen Kanälen wie Facebook, regionale und überregionale Werbung in Printmedien, Plakataktionen in regelmäßigen Abständen, öffentlichkeitswirksame Organisation von Fachveranstaltungen oder Mitwirken an Projekten verschiedener Art. Wir werden nicht müde um Mitarbeiter zu werben.



Und so haben wir eine weitere Aktion gestartet. Für einen Monat fahren 2 Motive mit Werbung der Seniorenhilfe in den Straßenbahnen von Leipzig sowie in Bussen in und um Altenburg.

SOMMERFEST DER ZWG

Bereits zum vierten Mal hat die Zeitzer Wohnungsgenossenschaft zum Sommerfest eingeladen. Wie auch im letzten Jahr unterstützte dabei die Seniorenhilfe Zeitz als Kooperationspartner durch ihre Teilnahme die Veranstaltung.



Diesmal stand die Feier unter einem besonderen Motto. 65 Jahre ZWG, ein stolzes Jubiläum. Daher war das Programm auch gebührend abwechslungsreich gestaltet.

Auf und neben der Bühne gab es für alle großen und kleinen Besucher allerlei Sehenswertes zu erleben.

Interessierte Besucher konnten sich an unserem Präsentationsstand über die Angebote und Neuigkeiten rund um unser Unternehmen informieren.

DIE NACHT DER NÄCHTE

Am 15.06.2019 war es endlich so weit. Nach einigen Jahren im Schlosspark der Moritzburg kehrte die „Nacht der Nächte“ zum 22. Jubiläum in die Zeitzer Innenstadt zurück.

Viele unserer Mitarbeiter begrüßten diese Entscheidung und signalisierten sofort ihre Teilnahme. Daraus entsprang der Gedanke, jedem unserer rund 600 Mitarbeiter den kostenfreien Eintritt zu den Veranstaltungen, Lokalen und Kneipen zu ermöglichen. Die Seniorenhilfe übernahm dafür die Kosten.

Gleichzeitig konnten wir so als Unternehmen zum wirtschaftlichen Erfolg und damit zum weiteren Erhalt des Kneipenfestivals beitragen.

Die Vorfreude war riesig. Wie hier im Seniorenzentrum erhielten alle Mitarbeiter der Seniorenhilfe eines der blauen Eintrittsbändchen überreicht.

Wir freuen uns über den Erfolg der Veranstaltung und hoffen, dass noch viele weitere folgen werden.



ERFOLGREICHER ABSCHLUSS ZUM QM-BEAUFTRAGTEN

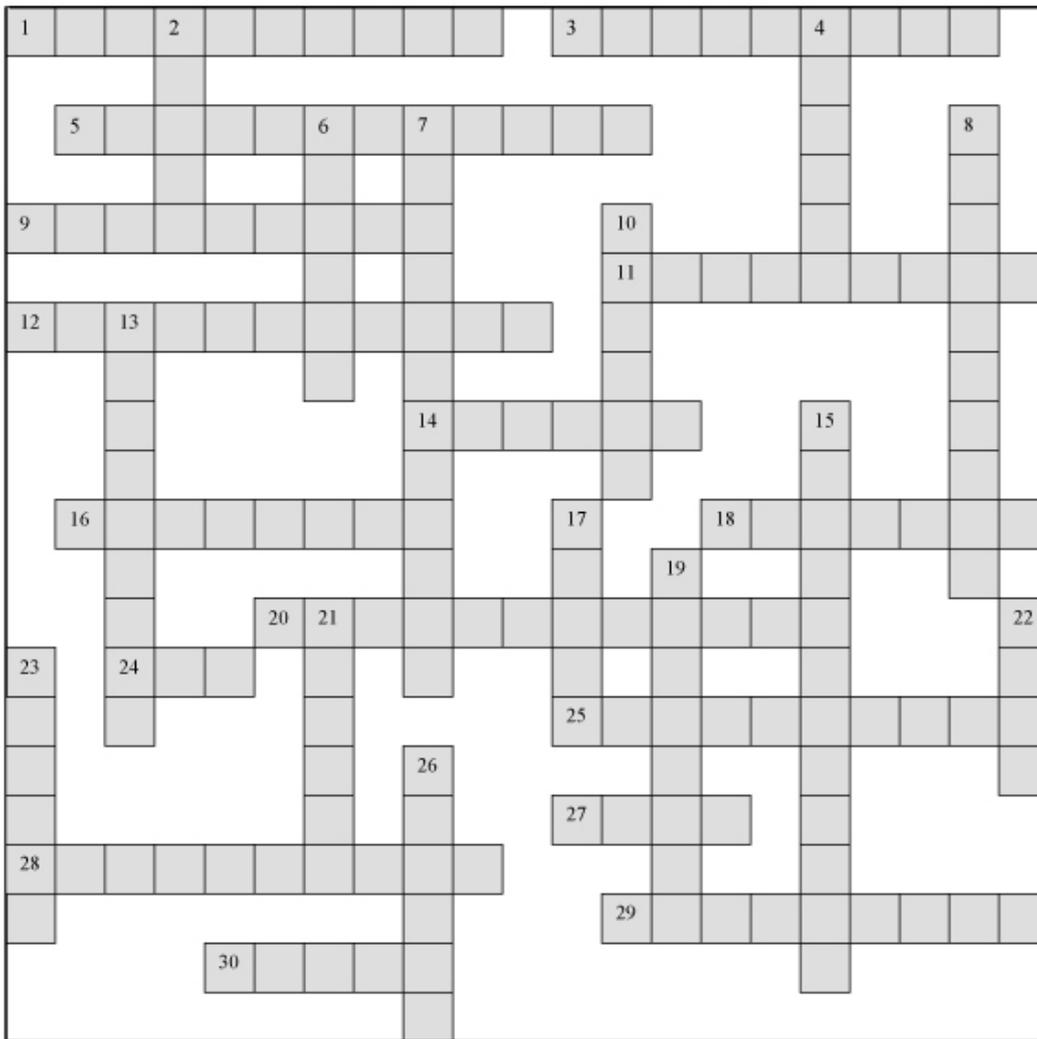
In der letzten Ausgabe haben wir Ihnen unsere neue Qualitätsmanagementabteilung vorgestellt. Die sechs Qualitätscoachs stehen den Pflegemitarbeitern bei den zunehmenden Anforderungen zu Dokumentation und Qualität im Pflege- und Betreuungsbereich unterstützend zur Seite.



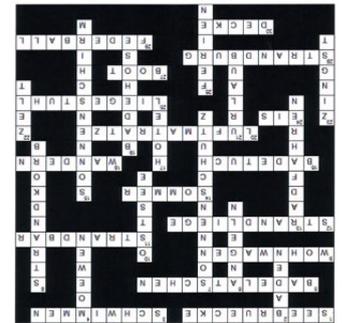
Alle Mitarbeiter der Abteilung bringen zwar viel Erfahrung aus dem Pflegebereich mit, aber dennoch war der Ausbildungsstand im Bereich Qualitätsmanagement recht unterschiedlich. So haben wir uns dafür ausgesprochen alle Mitarbeiter im Bereich Qualitätsmanagement zu schulen und somit eine einheitliche Wissensbasis zu schaffen.

Die umfassenden Schulungen wurden letztes Jahr begonnen und nun konnten alle Mitarbeiter den Qualifizierungslehrgang mit sehr guten Ergebnissen abschließen. Wir gratulieren!

KREUZWORTRÄTSEL



AUFLÖSUNG



SENKRECHT:

2. Abkühlung im Wasser
4. Seevögel (Mrz.)
6. Wassersportart am Wasser
7. Er schützt vor Sonneneinstrahlung
8. Steht am Ufer und bietet Schutz vor Sonne und Wind
10. Binnenmeer in Europa
13. Fortbewegung auf zwei Rädern
15. Gegenstand zum Erzeugen von Schatten
17. Übernachtungsort im Urlaub
19. Kleidungsstück im Wasser
21. Schönste Zeit des Jahres
22. Urlaubsunterkunft aus Stoff
23. Ostseeheilbad oder der östliche Teil der Halbinsel
Fischland-Darß
26. Da warten alle Kinder drauf

WAAGERECHT:

1. Bauwerk am Strand, streckt sich auf das Wasser
3. Wassersportart
5. Schuhbekleidung in Bädern
9. Eine Art Anhänger, in dem man auf Reisen wohnt und
der von einem Auto gezogen wird
11. Verkaufsstand am Wasser (Getränke)
12. Möbelstück am Wasser zum Verweilen
14. Eine der vier Jahreszeiten
16. Zum trockenreiben des Körpers
18. Sportart im Freien zu Fuß
20. Auf dem Wasser schwimmende, mit luftgefüllte Liege
24. Gefrorenes Wasser
25. Gartenmöbel
27. Wasserfahrzeug
28. Das bauen Kinder gern am Wasser
29. Sportart mit zwei Spielern
30. Gegenstand zum Zudecken

IHR KONTAKT ZU UNS



ICH PFLEGE AMBULANT

ALS PFLEGEFACHKRAFT ERWARTET SIE:

- ein unbefristeter Arbeitsvertrag
- auf Wunsch Vollzeitbeschäftigung
- Stundenlohn ab 15,50 Euro
- Einstiegsgehalt ab 2.700 Euro
- zuzüglich Nacht- und Schichtzulage
- zuzüglich Zuschläge für Sonntags- und Feiertagsarbeit
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge
- bis zu 32 Tage Urlaub
- gute Fortbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten
- professionelle Pflegebedingungen
- ein fairer Arbeitgeber



Offene Stellen und Infos unter
www.seniorenhilfe-zeitz.de
oder Telefon 03441 631 118



TRANSMEDIAL

JOBS UND AUSBILDUNGSPLÄTZE

Unsere Stellenangebote finden Sie im Internet unter
www.seniorenhilfe-zeitz.de

IHR KONTAKT ZU UNS:

Personalabteilung
Schützenplatz 21
06712 Zeitz

Tel: 03441 631-135
bewerbung@seniorenhilfe-zeitz.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



IMPRESSUM

Das StiftungsJournal
der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“

Text & Redaktion:
Andreas Fuchs, Torsten Kämpfe
in Zusammenarbeit mit den
Mitarbeitern der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“

Layout & Realisierung:
Transmedial, www.transmedial.de

Herausgeber:
Geschäftsführung
Schützenplatz 21
06712 Zeitz

E-Mail:
info@seniorenhilfe-zeitz.de

Fotos:
soweit nicht anders angegeben:
Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“
Transmedial: 2
René Weimer: S.1, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 12,
13, 18

Internet:
www.seniorenhilfe-zeitz.de

Spendenkonto:
Stiftung Seniorenhilfe Zeitz
Bank für Sozialwirtschaft
Konto: 3559704
BLZ: 860 20 500
IBAN: DE65 8602 0500 0003 5597 04
BIC: BFSWDE33LPZ

SERVICECENTER

Schützenplatz 21
06712 Zeitz
Tel: 03441 631-106
servicecenter@seniorenhilfe-zeitz.de

Wir beraten Sie gern.